doch in so geringer Menge, dass es nicht genau untersucht werden konnte; wir müssen uns desswegen vorläufig mit folgenden kurzen Bemerkungen zufrieden finden. — Das Oel ist bei gewöhnlicher Temperatur milchartig undurchscheinend und unbedeutend ins Grünliche ziehend. Noch bei + 60° C. ist es ein wenig unklar, dickflüssig und überdestillirt merkbar erst bei über + 100° C. Es scheint wenig flüchtig zu sein, denn einige Tröpfchen in einer offenen und trockenen Porzellanschale auf einer warmen Stelle gelassen, waren noch nach wenigen Tagen kaum merkbar vermindert, und ein Stückchen Papier, auf welchem ein wenig Oel getröpfelt war, hatte noch nach ein paar Wochen einen ziemlich starken Geruch. Im Wasser sinkt das Oel; sein specifisches Gewicht ist also grösser als das des Wassers. Der Geruch ist der von frischen Moosen, doch natürlicherweise mehr intensiv und nicht unangenehm. Der Geschmack ist scharf und langdauernd, erinnert zugleich an Kampher und Terpentin. Alle diese Eigenschaften beweisen, dass dieses Oel *(Aetheroleum Hepaticarum)* zu der Gruppe der mehr konsistenten gerechnet werden muss. Möglicherweise variirt es bei verschiedenen Arten von Lebermoosen, im Allgemeinen möchte doch die Veränderlichkeit keine grosse sein, da der Geschmack bei allen, die Schärfe ausgenommen, sehr ähnlich zu sein scheint.

Stockholm im December 1861.

Enumeratio Lichenum Florae Heidelbergensis. Ein Beitrag zur Flora der Pfalz von Wilhelm Ritter von Zwackh, k. b. Oberlieutenant à la suite.

(Fortsetzung.)

70. Endocarpon Hedw. Th. Fr.

297. *E. pusillum* Hed. — Thel. Schäreri Hepp. 100. Dermatoc. Körb. syst. 326. Arn. 99. Zw. 210! — 403! (f. jun.) Anzi 218. A.

Auf Mauern bei Handschuchsheim, an der Peterskirche, gegen Rohrbach; auf Erde bei Neuenheim.

298. *E. pallidum* Leight. ang. 19.

An einer feuchten Mauer über der Brücke und an Granitfelsen im Neckar. Sporen parenchymatisch, farblos oder gelblich, an beiden Enden stumpf, bald 30—36 m. m. lang,

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr05977-0582-8

doch in so geringer Menge, dass es nicht genau untersucht werden konnte; wir müssen uns desswegen vorläufig mit folgenden kurzen Bemerkungen zufrieden finden. — Das Oel ist bei gewöhnlicher Temperatur milchartig undurchscheinend und unbedeutend ins Grünliche ziehend. Noch bei + 60° C. ist es ein wenig unklar, dickflüssig und überdestillirt merkbar erst bei über + 100° C. Es scheint wenig flüchtig zu sein, denn einige Tröpfchen in einer offenen und trockenen Porzellanschale auf einer warmen Stelle gelassen, waren noch nach wenigen Tagen kaum merkbar vermindert, und ein Stückchen Papier, auf welchem ein wenig Oel getröpfelt war, hatte noch nach ein paar Wochen einen ziemlich starken Geruch. Im Wasser sinkt das Oel; sein specifisches Gewicht ist also grösser als das des Wassers. Der Geruch ist der von frischen Moosen, doch natürlicherweise mehr intensiv und nicht unangenehm. Der Geschmack ist scharf und langdauernd, erinnert zugleich an Kampher und Terpentin. Alle diese Eigenschaften beweisen, dass dieses Oel *(Aetheroleum Hepaticarum)* zu der Gruppe der mehr konsistenten gerechnet werden muss. Möglicherweise variirt es bei verschiedenen Arten von Lebermoosen, im Allgemeinen möchte doch die Veränderlichkeit keine grosse sein, da der Geschmack bei allen, die Schärfe ausgenommen, sehr ähnlich zu sein scheint.

Stockholm im December 1861.

Enumeratio Lichenum Florae Heidelbergensis. Ein Beitrag zur Flora der Pfalz von Wilhelm Ritter von Zwackh, k. b. Oberlieutenant à la suite.

(Fortsetzung.)

70. Endocarpon Hedw. Th. Fr.

297. *E. pusillum* Hed. — Thel. Schäreri Hepp. 100. Dermatoc. Körb. syst. 326. Arn. 99. Zw. 210! — 403! (f. jun.) Anzi 218. A.

Auf Mauern bei Handschuchsheim, an der Peterskirche, gegen Rohrbach; auf Erde bei Neuenheim.

298. *E. pallidum* Leight. ang. 19.

An einer feuchten Mauer über der Brücke und an Granitfelsen im Neckar. Sporen parenchymatisch, farblos oder gelblich, an beiden Enden stumpf, bald 30—36 m. m. lang,

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr05977-0582-8

12 m. m. breit, bald 30 m. m. lang, 18 m. m. breit. Der Thallus ist frisch schön grün, trocken braungelb.

71. Normandina Nyl.

299. *N. jungermanniae* (Delise.) Nyl. — Endoc. pulch. Hook. Mass. 339. Zw. 245.

Häufig auf Frullania an Buchen und Kastanien bei Handschuchsheim, an Buchen des Königsstuhls, auch an Felsen bei Schlierbach.

Verrucariei.

72. Pertusaria D. C.

300. *P. communis* D. C. Fl. Fr. II. 320. Hepp. 676. Fw. 54. B. Schär. 118. Zw. 290. A.! — D.! Ahles Germ. Pertus. Comm. 1860. p. 4.

Häufig an Eichen, Buchen, Sorbus.

Var. *variolosa* (Wallr.) Körb. syst. 385. Zw. 296. A.! — C.! (= f. effusa Körb. l. c.) Hepp. 677.

Gemein an der Rinde von Laubbäumen in den Formen orbicul. eff. discoid.

Var. *rupestris* (D. C.) Schär. Enum. 227. Körb. syst. 382. Hepp. 670. Zw. 244. A. B. — Ahles. l. c. p. 5.

Häufig an Sandsteinfelsen, namentlich in den Felsenmeeren des Königsstuhls; seltener an Granit bei Schlierbach.

Var. *variolosa* Körb. l. c.

An Felsen mit der Stammform, jedoch selten.

301. *P. Massalongiana* Beltr. lich. Bass. 258. *P. leucost.* Mass. sched. 145. it. 261. *P. lejop.* jugl. Hepp. 425. Ahles l. c. 9. *P. plena* Anzi 224.

An Nussbäumen und Kastanien bei Handschuchsheim, Ziegelhausen, Schriessheim.

Var. *variolosa* Zw.

Gemein an Nussbäumen.

302. *P. lejoplaca* (Ach.) Mass. ric. 188. Ahles l. c. 8. Hepp. 675. Zw. 291. A.! B.! — 293.! (Sporen 64 — 86 m. m. lang, 33 — 38 m. m. breit, Rand der Spore circa 6 m. m. breit, zu 4 — 5 in den Schläuchen: vix differt.)

Nicht selten an Buchen, Kastanien auf dem Königsstuhle bei Handschuchsheim, Ziegelhausen, am Stifte. Eine äusserlich der P. Comm. sehr ähnliche, vielleicht auch zu P. fallax gehörige Form, an Buchen im Petersthale. (Zw. 293.)

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr05977-0583-4

303. *P. melaleuca* (Sm.) Leight. ang. 29. tab. 10. f. 3. *P. Wulfenii* (DC.) Hepp. Ahles l. c. 10. Arn. exs. 149. Zw. 359.! Anzi 223.

Häufig an jüngeren Baumstämmen und Aesten von Buchen, Eichen, Kastanien, Erlen, Birken: auf dem Königsstuhle, bei Ziegelhausen, hinter dem Stifte, bei Neuenheim, Handschuchsheim.

304. *P. fallax* (Ach.) Hook. Leight. ang. 29. exs. 71. Ahles l. c. 10. *P. Wulf.* D. C. Fr. L. E. 424. Fl. D. L. 147. Zw. 292.! Hepp. 679. Anzi Etr. 40.

An alten Buchen und vereinzelt an Eichen: auf dem Königsstuhle und bei Ziegelhausen.

Var. *variolosa* (Fr. L. E. 425.) *P. sulphur.* Schär. En. 228. p. p. *Isid. lutescens* T. Borr. Schär. helv. 238. Zw. 297.! Hepp. 680. Ahles l. c. 11. Anzi Etr. 41.

Häufig an Eichen, Kastanien und Buchen, sehr selten mit einzelnen Apothecien.

305. *P. sorediata* Fr. S. V. 119. Ahles l. c. 7. Fw. 60. B. — Hepp. 672. Zw. 288. A.! B.!

An der Rinde von Birken und Buchen, in den Felsenmeeren des Königsstuhls, seltener bei Ziegelhausen.

Var. *saxicola* (Fw.) Zw. 289.! *P. corallina* (Ach.) Arn. exs. 204. *P. ocellata* Wallr. Fw. 57. A. Fr. L. S. 420. Hepp. 673.

Häufig auf Sandsteinblöcken in den Felsenmeeren des Königsstuhls.

306. *P. ocellata* (Wallr.?) Körb. syst. 383. Fw. 61. D. E. — corticola. Zw.

Sehr selten an Birken in den Felsenmeeren des Königsstuhls. (Schläuche mit je einer 120 — 140 m. m. langen, 50 — 60 m. m. breiten, berandeten Spore.)

307. *P. ceuthocarpa* (Sm.?) Hepp. 674. Ahles l. c. 6. Zw. 294. A.! B.! C.! *P. coccodes* (Ach.) Nyl. lich. Scand. 178.

An Buchen in den Waldungen des Königsstuhles, Auerhahnkopfes und der Berge um Ziegelhausen: sehr selten auch an Birken und Eichen.

Var. *isidioidea* Ahles l. c. 6. *P. comm. coccodes* Körb. syst. 385. *Isid. cocc.* Ach.

Häufig an Eichen und Buchen.

308. *P. chlorantha* Zw. 295.! *P. lejop. chlor.* Hepp. Ahles l. c. 9.

An Buchen in den Wäldern des Königsstuhls, meist in

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr05977-0584-0

Gesellschaft der übrigens häufigeren *P. ceuthoc.*, die grössten Exemplare von allen hiesigen Rinden-Pert. an Buchen bildend. Durch die 4-sporigen Schläuche mit *P. lejop.*, durch den äusseren Habitus mit *P. ceuthoc.* verwandt; eigenthümlich ist die grünliche Farbe des Thallus.

73. Sychnogonia Körb.

309. *S. Bayerhofferi* (Zw.) Körb. syst. 332. Hepp. 707. *Segestrella* Zw. 50. A.! B.! *Thelopsis rubella* Nyl.

An Buchen an der Brunnenstube, bei Ziegelhausen, auf dem Königsstuhle; — an Eichen an der Hochstrasse und hinter dem Stifte; — an Popul. italica im Stiftsgarten; an Linden im Schlossgarten; an Sorbus am Neuhofe; — an Kastanien bei Neuenheim und im Mühlthale bei Handschuchsheim.

74. Segestria (Fr.) Th. Fr. incl. Sagedia.

310. *S. lectissima* Fr. L. E. 430. Fw. 50. A. 51. Leight. 32. *Segestr. umb.* b. lect. Körb. syst. 332. Zw. 23. A.! B. — Hepp. 696.

Nicht selten an Granitfelsen bei Schlierbach; auch an Sandsteinblöcken an der Hilsbach hinter dem Königsstuhle. Eine schnell wachsende Flechte, die sich seit 12 Jahren bei Schlierbach sehr verbreitet hat.

NB. *S. septemseptata* Hepp. in lit. — *S. Heppii* Mass. in lit. — Zw. 360. — (Sporen farblos, meist 8-zellig, seltener 2—4—6-zellig, 45—50—56 m. m. lang, 6—8 m. m. breit.)

Von Dr. Ahles bei Pforzheim entdeckt, wo sie auf buntem Sandstein vorkommt; dürfte wohl auch noch bei Heidelberg angetroffen werden. — Mass. in lit. 25. Jan. 1860 nannte die Flechte *S. Heppii*, doch gebührt dem anderem, obigem Namen die Priorität.

311. *S. chlorotica* (Ach.) Th. Fr. gen. 106. *Ver.* Ach. Univ. 94. Schär. Enum. 213. *Sagedia* Mass. ric. 159. Schär. helv. 523. Zw. 152.! (Sporen 4-zellig, farblos, 12—15 m. m. lang, 3 m. m. breit, zu 8 in schmalen Schläuchen.)

An feuchten Granitfelsen im Kapuzinerhölzchen, bei Schlierbach, am Haarlasse; an Sandstein in den Felsenmeeren des Königsstuhls.

Var. *macularis* (Wllr.) *Sag.* Körb. syst. 363. Schär. helv. 524. Zw. 153.! (Sporen wie bei der Stammform.)

Mit der vorhergehenden nicht selten; auch an Porphyr bei Handschuchsheim.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05977-0585-6

312. *S. affinis* (Mass.) *Saged.* Mass. mem. 138. *Pyrenula minuta* Hepp. 458. Mass. it. 350. Zw. 46 ! 316.!

Häufig an Nussbäumen.

313. *S. carpinea* (Pers.) Mass. ric. 160. *Sag. aenea* (Wallr.) Körb. syst. 364. *Verruc. carp.* Fr. L. E. 448. *Pyren. fusif.* Hepp. 459. Fl. D. L. 145. Schär. 525. Leight. 99. Zw. 39. B.! D.!—42. A!—E.! —43. A! — E.! — 40.! (Die Sporen aller dieser Nrn. meiner Sammlung sind 4-zellig, jung 2-zelig, 12 — 15 — 18 m. m. lang, 3—4 m. m. breit, zu 8 in cylindrischen Schläuchen, Parraphysen fädlich, haarförmig, zahlreich.)

Häufig an Bäumen und Sträuchern aller Art im Schlossgarten, dem Kapuzinerhölzchen, auf dem Königsstuhle, hinter dem Stifte: vielleicht mit Recht von Nylander als Varietät der *S. chlorot.* betrachtet.

314. *S. faginea* (Schär.) *Porina muscorum* Mass. ric. 191. Hepp. 464. Mass. it. 304. Zw. 45.!

Moose incrustirend am Grunde von Baumstämmen nicht selten; über der Hirschgasse auch einmal von einer Eiche auf Sandstein übergehend gefunden.

Var. *faginea* Hepp. 708. Zw. 36.! 36. bis! 362.! Die Sporen dieser Nrn. farblos, gewöhnlich 8-zellig, nach beiden Seiten mehr oder weniger zugespitzt, 27 — 34 m. m. lang, 6 breit, zu 8 in ascis; Paraphysen fädlich.

Nicht selten am Grunde der Stämme von Eschen, Buchen, Carpinus, Sorbus, Eichen — in der Brunnenstube, in den Felsenmeeren des Königsstuhls, an der Hilsbach.

Var. *lactea* (Körb. syst. 366.) Zw. 44.!

An der rissigen Rinde einer alten Eiche hinter dem Stifte.

315. *S. consociata* (Hepp. 462 sub Pyrenula.)

An Corylus-Stämmen in den Felsenmeeren des Königsstuhls. (Sporen farblos, an beiden Enden stumpf, gewöhnlich gerade, selten schwach einwärts gekrümmt; 6—8-zellig, 18 — 24 m. m. lang, 3—4 m. m. breit, von stäbchenförmigen Aussehen.)

316. *S. sphaeroides* (Wallr.?) Zw. *Pyrenula* sph. Hepp in lit. — Zw. 41.

An der Rinde älterer Erlen (Alnus) im Schlossgraben auf dem Schlosse. Sporen farblos, 6 — 8-zellig, 45 — 50 m.m.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr05977-0586-2

lang, 4 m. m. breit, zu 8 in ziemlich schmalen Schläuchen; Paraphysen zahlreich, fädlich. Ein charakteristisches Merkmal scheint es zu sein, dass die Apothecien zerstreut stehen.

NB. Eine andere in diese Gattung gehörige Art kommt an der Rinde von Cornus sanguinea im Schlossgraben an beschatteten Stellen vor (Zw. 43. F.!); äusserlich der *S. carpinea* sehr ähnlich doch etwas kleiner mit sehr genäherten Apothecien, unterscheidet sie sich durch die Grösse und Gestalt der Sporen: 2-zellig, jede Abtheilung 2—3 mal getheilt oder mit 2 — 3 Oeltröpfchen versehen, so dass die Spore 4—6-zellig erscheint; nach beiden Seiten zugespitzt, 20—25 m. m. lang, 4 m. m. breit, farblos, zu 8 in ascis; Paraphysen fädlich.

75. Pyrenula (Ach.) Mass. ric.

317. *P. nitida* (Schrad.) Ach. syn. 125. Schär. helv. 111. Hepp. 467. Zw. 30. A.!

Häufig an Buchen in Wäldern, seltener an Carpinus und Ahorn z. B. im Schlossgarten.

Var. *nitidella* Fl. Hepp. 468, Leight. 28. Zw. 30. B.!

Seltener als die Stammform: an Eschen über dem Haarlasse, an Linden und Carpinus im Schlossgarten.

318. *P. glabrata* (Ach.) Mass. ric. 163. Fw. 39. Hepp. 227. Zw. 34. A.! B.! 35. B.!

An Buchen und Carpinus auf dem Königsstuhle, hinter dem Stifte, bei Ziegelhausen.

Var. *microcarpa* Hepp. 466. Zw. 35. A.!

Selten an Eichen über dem Haarlasse. Sporen farblos, im Alter bräunlich, 4-zellig, 12—15 m. m. lang, 6 m. m. breit. Paraphysen fädlich.)

319 *P. Coryli* Mass. ric. 164. Hepp. 465. Zw. 216.

An Corylus im Schlossgarten. (Sporen bräunlich, 4-zellig, 15—16 m. m. lang, 5—6 m. m. breit. Paraphysen fädlich.

320. *P. Quercus* Mass. mem. 138. *P. leucopl.* Körb. syst. 361. exs. 85. Zw. 33.! (Sporen farblos, später bräunlich, 4-zellig, 14—18 m. m. lang, 6—7 m. m. breit,) 215.

An Eichen im Kapuzinerhölzchen bei Handschuchsheim, im Schwetzinger Garten; an Kastanien bei Schriesheim; an Espen auf dem Königsstuhle.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05977-0587-8

76 Staurothele (Norm.) Th. Fr.

321. *St. clopima* (Wahlbg.) Th. Fr. arct. 263. *Verr.* Wahbg. Ach. meth. suppl. 19. *Stigmatomma* Körb. syst. 338. Fr. L. S. 415. Hepp. 101. Körb. sel. 27. Zw. 313.! *Thel. clop. catalept.* Anzi Cat. 104.

Häufig an Granitfelsen im Neckar; — in der Weschnitz bei Weinheim (Dr. Ahles.)

322. *St. elegans* (Wallr.) *Verr.* el. Wall. comp. 309. *Sphaeromph.* el. Körb. syst. 335. *Endoc. lithinum* Leight. ang. 19. Körb. sel. 171. Leight. 98. Zw. 27.! Sporen farblos, später gelblich oder blassbraun, parenchymatisch, an beiden Enden abgerundet stumpf, 33—39 m. m. lang, 14—19 m. m. breit, circa 8—10 mal gegliedert.

Mit der vorhergehenden an Granitfelsen und auch an Sandsteinen im Neckar.

323. *St. fissa* (*Tayl.*) *Endoc. fiss. Tayl.* Leight. ang. 20. Hepp. 103. Zw. 105.! (Sporen farblos, im Alter bräunlich, parenchymatisch, stumpf, 30—34 m. m. lang, 12—15 m. m. breit.)

An einer stets feuchten Stelle an Granitfelsen am Haarlasse.

(Schluss folgt.)

Litteratur.

Bryologia javanica seu descriptio muscorum frondosorum Archipelagi indici iconibus illustrata auct. F. Dozy et T. H. Molkenboer. Lugduni. apud Sythof 1854—1856. Fasc. I—XI. auct. T. B. van den Bosch et C. M. van der Sande-Lacoste. Lugd. ap. Brill. 1858—1860. Fasc. XI—XXIII.

Da dieses schöne, nun leider durch den Tod der Herausgeber verwaiste und mit den Acrocarpen Java's abgeschlossene Werk in diesen Blättern noch nicht angezeigt wurde und in Deutschland wenig gekannt ist, so dürfte den deutschen Moosforschern diese Anzeige mit Angabe der abgebildeten Arten nicht unerwünscht sein.

Jedes Heft in Grossquart enthält einen Bogen Text mit den Diagnosen oder Beschreibungen der bereits früher in den 6 Heften der Musci frondosi Archipelagi indici abgebildeten 60 Arten und

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr05977-0588-3

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1862

Band/Volume: 45

Autor(en)/Author(s): Ritter Johann Wilhelm

Artikel/Article: Enumeratio Lichenum Florae Heidelbergensis. Bin Beitrag zur Flora der Pfalz 546-552